

Südkorea wird zur superalternden Gesellschaft, neue Daten zeigen

Südkorea wird als „super-alte Gesellschaft“ eingestuft, da 20 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt sind. Die demografische Krise erfordert dringende Maßnahmen zur Stabilisierung.



Seoul, Südkorea – Südkorea hat sich zu einer „super-alten“ Gesellschaft entwickelt, in der jeder Fünfte 65 Jahre oder älter ist, wie offizielle Daten am Dienstag zeigten. Dies verdeutlicht die zunehmende demografische Krise des Landes.

Demografische Veränderungen in Südkorea

Die Zahl der Menschen in Südkorea, die 65 Jahre oder älter sind, liegt bei 10,24 Millionen und macht 20 % der Bevölkerung von 51 Millionen aus, so die neuen Daten des Ministeriums für Innere Angelegenheiten und Sicherheit. Die Vereinten Nationen

klassifizieren Länder mit mehr als 7 % der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren oder älter als „alternde Gesellschaft“, solche mit über 14 % als „alte Gesellschaft“ und diejenigen mit mehr als 20 % als „super-alte Gesellschaft“.

Sinkende Geburtenraten

Südkorea kämpft seit Jahren mit extrem niedrigen Geburtenraten, die im Jahr 2023 auf lediglich 0,72 gesunken sind – die niedrigsten weltweit. Um eine stabile Bevölkerung ohne Zuwanderung aufrechtzuerhalten, benötigen Länder eine Fertilitätsrate von 2,1.

Demografische Herausforderung

Aktuellen Ministeriumsangaben zufolge sind etwa 22 % der Frauen in Südkorea 65 Jahre oder älter, während der Anteil der Männer in dieser Altersgruppe bei nahezu 18 % liegt. Diese Daten verdeutlichen die demografische Zeitbombe, der Südkorea und andere ostasiatische Länder gegenüberstehen, nur wenige Jahrzehnte nach ihrer raschen Industrialisierung.

Vergleich mit europäischen Ländern

Viele europäische Länder haben ebenfalls mit alternden Bevölkerungen zu kämpfen, profitieren jedoch von Zuwanderung, um die Auswirkungen abzumildern. Länder wie Südkorea, Japan und China haben hingegen von der Masseneinwanderung abgesehen, um den Rückgang ihrer erwerbsfähigen Bevölkerung zu bekämpfen.

Politische Maßnahmen und Initiativen

Südkoreanische Behörden haben verzweifelt versucht, den demografischen Trend des Landes umzukehren. Präsident Yoon Suk Yeol rief im Mai das Parlament um Unterstützung auf, um ein neues Ministerium zu gründen, das sich mit dem, was er als

„nationale Notlage“ bezeichnete, befasst.

Ursachen des demografischen Wandels

Experten führen den demografischen Wandel in Asien auf verschiedene Faktoren zurück, darunter anspruchsvolle Arbeitskulturen, stagnierende Löhne, die steigenden Lebenshaltungskosten sowie sich verändernde Einstellungen zu Ehe und Geschlechtergerechtigkeit. Zudem sind viele junge Menschen zunehmend desillusioniert.

Finanzielle Maßnahmen ohne Erfolg

Trotz der wirtschaftlichen Faktoren hat sich die finanzielle Unterstützung als ineffektiv erwiesen. 2022 gaben südkoreanische Behörden zu, dass in den letzten 16 Jahren mehr als 200 Milliarden Dollar ausgegeben wurden, um die Bevölkerung zu erhöhen.

Scheitern von Initiativen

Initiativen wie die Verlängerung des bezahlten Vaterschaftsurlaubs, die Bereitstellung monetärer „Babygutscheine“ für neue Eltern und gesellschaftliche Kampagnen zur Förderung der Mitarbeit von Männern bei der Kinderbetreuung und im Haushalt konnten den Trend nicht umkehren.

Die Berichterstattung von CNN wurde durch Jessie Yeung und Gawon Bae ergänzt.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at